

Schadenbeispiele

Industrie- Strafrechtsschutz

Das deutsche Strafrecht kennt bislang kein Unternehmensstrafrecht, so dass in Strafsachen stets gegen natürliche Personen (z.B. Geschäftsführer oder Vorstände) ermittelt wird. Es ist zu beobachten, dass sich Vorwürfe und Anzeigen in letzter Zeit häufen. Dies ist unter anderem auf immer komplexere Compliance-Anforderungen zurückzuführen. Zudem sind die Strafverfolgungsbehörden durch viele medienwirksame Skandale wie Wirecard und VW sensibilisiert, so dass vermehrt Ermittlungen auch gegen Unternehmensleiter und Mitarbeiter kleiner und mittelgroßer Unternehmen eingeleitet werden

Neben einem möglicherweise entstehenden Imageschaden für Unternehmen und betroffene Personen entsteht durch die Kosten für Verteidigung auch ein hohes finanzielles Risiko: Gutachten und Verfahren können selbst bei mittelständischen Unternehmen schnell einen sechsstelligen Betrag erreichen.

Die Strafrechtsschutzversicherung umfasst alle Aktionsbereiche des Unternehmens und versichert alle Verantwortungsträger und Mitarbeiter, gegen die im Rahmen ihrer Tätigkeit ein Straf- oder Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet wird. Es existieren viele Schadensszenarien im Zusammenhang mit Straf- oder Ordnungswidrigkeitsverfahren, die den Versicherungsschutz der Unternehmen-Strafrechtsschutz auslösen können. Wir haben im Folgenden eine Auswahl typischer Schadenfälle zusammengestellt, in denen der Strafrechtsschutz-Versicherer Deckung gewährt hat.

→ **Betriebssicherheit:**

Bei einem Betriebsunfall wurde ein Angestellter schwer verletzt. Er hatte die vorgeschriebene Schutzvorrichtung an einer Presse nicht verwendet, um seine Arbeit in der vorgegebenen Zeit erledigen zu können. Die Staatsanwaltschaft leitete ein Strafverfahren gegen den Geschäftsführer wegen Verstößen gegen die Betriebssicherheit ein.

→ **Umweltschutz:**

Ein Fluss wurde durch Chemikalien verschmutzt. Mehrere Unternehmen, die an dem Fluss angesiedelt waren, wurden verdächtigt, die Chemikalien eingeleitet zu haben. Da die Schuldfrage zunächst offen war, wurde gegen alle infrage kommenden Unternehmen und deren Verantwortliche wegen des Verdachts der Begehung von Umweldelikten ermittelt.

→ **Steuerhinterziehung:**

Im Rahmen einer Betriebsprüfung wurden Unregelmäßigkeiten in den Büchern festgestellt, die bei den Steuerbehörden den Verdacht der Steuerhinterziehung weckten. Ein Steuerstrafverfahren wurde gegen das zuständige Vorstandsmitglied eingeleitet.

→ **Bestechung:**

Ein Ingenieurbüro erhielt im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung den Zuschlag für die Planung einer Brücke. Bei der Staatsanwaltschaft ging kurz darauf eine anonyme Anzeige ein, in der dem Inhaber des Ingenieurbüros vorgeworfen wird, die öffentlichen Entscheider bestochen zu haben. Die Staatsanwaltschaft leitete ein Ermittlungsverfahren gegen den Inhaber ein.

→ **Compliance:**

Dem Geschäftsführer eines Finanzdienstleisters wurde von den Strafverfolgungsbehörden vorgeworfen, nichts gegen „schwarze Kassen“ in seinem Unternehmen unternommen zu haben. Mit Hilfe einer spezialisierten Anwaltskanzlei konnte eine Anklage verhindert werden.

→ **Körperverletzung:**

Ein angestellter Taxifahrer verursachte auf einer Taxifahrt einen Unfall, bei dem sein Passagier verletzt wurde. Die Staatsanwaltschaft ermittelte wegen fahrlässiger Körperverletzung gegen den Taxifahrer.

→ **Zeugenaussage:**

Gegen Kunden eines Onlinehändlers wurde wegen des Verdachts auf Betrug ermittelt. Die Einkaufsleiterin des Onlinehändlers wurde von der Staatsanwaltschaft daraufhin als Zeugin vernommen. Die Kosten des Zeugenbeistandes wurden vom Versicherer übernommen.